JUNGE
KANTOREI
Freiburg

CHICHESTER PSALMS

BERNSTEIN

OTČE NÁŠ

LEOŠ JANÁČEK

(VATER UNSER)

LUTHER PSALMEN

JOHAN M. SJÖBERG

(URAUFFÜHRUNG)

HARIN LEE_Tenor
SIGLIND SCHNEIDER_Harfe
THOMAS KEEMSS_Perkussion
ANNETTE FABRIZ_Orgel

JUNGE KANTOREI_Freiburg
UND JUNGE KANTOREI_der
Heiliggeistkirche Heidelberg

CHRISTOPH A. SCHÄFER_Leitung

FREITAG **07** JULI
20:00 | LUDWIGSKIRCHE
FREIBURG

Jungekantorei.org

Leoš Janáček – Otčenáš
(Vaterunser)

Johan-Magnus Sjöberg – Lutherpsalmen

I. Psalm 130
II. Psalm 14
III. Psalm 128
IV. Psalm 46

Jan Wilke – Schöpfung aus Geist
(Instrumental)

Leonard Bernstein – Chichester Psalms

I. Psalm 108, Vers 2
Psalm 100

II. Psalm 23
Psalm 2, Verse 1-4

III. Psalm 131
Psalm 133, Vers 1

Unterstützt vom

Jungekantorei.org

Kulturamt | Freiburg IM BREISGAU

Leoš Janáček (1854–1928)

Otčenáš

Vaterunser
in der konzertanten Fassung für
Tenorsolo
Harfe,
Orgel
und gemischten Chor.

Das Vaterunser von Leoš Janáček vertont einen weltbekannten Text. Dennoch ist es kaum mit anderen Vertonungen zu vergleichen, denn die Komposition hat eine wesentlich über den kirchlichen Rahmen hinausweisende Konzeption.

Der 1854 geborene Janáček stammt aus Hukvaldy, kam aber aus wirtschaftlicher Not schon als Elfjähriger ins Alt-Brünner Kloster und wuchs nach dem Tod des Vaters 1866 auf sich allein gestellt auf. Dennoch gelang es ihm, höhere Schulbildung und schließlich ein Musikstudium an der Orgelschule in Prag und an den Konservatorien von Leipzig und Wien zu absolvieren.

Janáček war nur 13 Jahre jünger als Dvořák, der ihm ein großes Vorbild war. Allerdings tritt neben der Anknüpfung an die romantische tschechische Musik mit ihren Anleihen in der volkstümlichen Musik mit den Jahren auch immer stärker das soziale Engagement Janáčeks hervor.

Das 1901 fertiggestellte Otčenáš hat der aus armen Verhältnissen stammende Janáček dem Frauenheim in Brünn (Brno) gewidmet. Inspiriert ist das Werk durch einen achtteiligen Bilderzyklus des polnischen Malers Józef Męcina-Krzesz zu den Textabschnitten des Vaterunser. Janáček hat in Anlehnung hieran für die Uraufführung im Nationaltheater in Brünn fünf szenische Bilder vertont. Die heute übliche Fassung von 1906 ist vom Komponisten für eine rein konzertante Aufführung in Prag mit Begleitung durch Orgel und Harfe statt des ursprünglichen Klaviers überarbeitet worden.

Die fünf ursprünglich vertonten Bildszenen waren:

1. Arbeiter knien im Wald vor einem Kreuz
   (Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name).
2. Die Familie bei einem verstorbenen Kind
   (Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden)
3. Reiche Ernte, aber ein Gewitter zieht herauf
   (Unser tägliches Brot gib uns heute)
4. Gefangener im Kerker
   (Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern)
5. Ein Einbrecher ist nachts ins Zimmer eingedrungen, doch Christus behütet die Schlafenden
   (Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen).

Die uns geläufige Doxologie „Neboť tvé je království i moc i sláva navěky“ bzw. „Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit“ ist nicht vertont. Sie gehört im Lukasevangelium (Luk. 11, 1–4) nicht zum Kerntext des Vaterunser, aber in der auch in anderen Punkten etwas erweiterten Fassung des Matthäusevangeliums (Matth. 6, 9–13). Während sie in Deutschland in der evangelischen wie der römisch-katholischen Kirche im liturgischen Gebrauch ist, wird sie in der orthodoxen Kirche nur vom Priester gesprochen oder kann ganz entfallen. Beides kann auch in der katholischen Praxis angetroffen werden.

Otčenáš

Otče náš, jenž jsi na nebesích,
posvěť se jméno tvé,

Ó přijď nam království tvé,
buď vůle tvá jako v nebi, tak i na zemi.

Chléb náš vezdejší dej nám dnes

a odpusť nám naše viny,
jakož i my odpouštíme našim viníkům

Neuvoď nás v pokušení,
ale zbav nás všeho zlého.
Amen.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Johan-Magnus Sjöberg (*1953)

Lutherpsalmen

für Tenorsolo,
Orgel,
Schlagzeug
und gemischten Chor

Im Herbst 2016 erreichte mich die Anfrage meines guten Freundes und Kollegen, Kantor Christoph Andreas Schäfer, ob ich ein Stück für seine beiden Chöre Heidelberger Studentenkantorei und Junge Kantorei Freiburg schreiben wolle. Es sollte zusammen mit Leoš Janáčeks Otčenáš (Vaterunser) und Leonard Bernsteins Chichester Psalms aufgeführt werden. Gleichzeitig sollte das Werk das 500-jährige Jubiläum der lutherischen Reformation aufgreifen. Ich habe diesen hervorragenden Auftrag sofort und dankbar angenommen.

Zum vereinbarten Rahmen gehörte die Besetzung mit gemischtem Chor, Schlagzeug und Orgel. Das Perkussionsensemble hat eine ähnliche Besetzung wie in Chichester Psalms: Crotales (antike Zimbeln), Gong, Glockenspiel, Vibraphon, Bongos, Wirbeltrommel, Tom-Tom und Basstrommel.

Die Zusammenstellung der vertonten Texte lag in meiner Hand. Sie sollten allerdings einen Bezug zu Martin Luther aufweisen. Natürlich kamen mir Luthers Psalm-Paraphrasen in den Sinn. Kantor Schäfer wies mich auf die neu revidierte Ausgabe der Bibelübersetzung Luthers hin, deren Verse ich verwendet habe. Nach Rücksprache mit einigen Luther-Spezialisten wählte ich vier Psalmen aus, die Martin Luther besonders am Herzen gelegen haben:

Psalm 130: Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.
Psalm 14: Die Toren sprechen in ihrem Herzen…
Psalm 128: Wohl dem, der den Herrn fürchtet…
Psalm 46: Gott ist unsre Zuversicht und Stärke…

Mein Ziel war es, seine Texte mit völlig neuer Musik zu verbinden. Zwar hat Luther auch Melodien geschrieben, doch habe ich mich entschieden, ganz auf diese zu verzichten und nur auf seine Verse zurückzugreifen.

In meinem Stück „LutherPsalmen" ist für alle vier Teile dieselbe Form gewählt. Jeder Abschnitt beginnt mit dem eigentlichen Psalmtext, auf den jeweils die Umschreibung derselben Passage aus Luthers Choralstrophen folgt. Die einführenden Abschnitte ähneln formal Motetten, während die Paraphrasen mit neuen „Chorälen" unterlegt sind. Dabei folgte ich einerseits der emotionalen Stimmung der Lutherchoräle, beispielsweise im Fall der Angst und des Rufens nach Gott in Psalm 130. Andererseits habe ich mich auch manchmal für eine neue Interpretation der Worte Luthers entschieden. So wird etwa „Ein feste Burg..." in meiner Fassung ein stiller, in sich gekehrter Choral statt der macht- und kraftvollen Hymne die Luther selbst zu dem Text geschrieben hat.

Parallel zur Arbeit an diesem Stück habe ich auch ein „Reformation Oratorio" für Solo, Chor und Orchester komponiert, ebenso eine Oper über Katharina von Bora „Katharina and Martin - a passion". Dieses Schaffen war sehr bereichernd und hat mir Einblicke in die Welt, das Leben und die Gedanken Luthers ermöglicht.

Södra Sandby, im Juni 2017
Johan-Magnus Sjöberg

(Übersetzt von Simon Hoffmann)

Lutherpsalmen

Psalm 130

1 *Ein Wallfahrtslied.* Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. 2 Herr, höre meine Stimme! Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens! 3 Wenn du, Herr, Sünden anrechnen willst – Herr, wer wird bestehen?

Aus tiefer Not schrei' ich zu dir,
Herr Gott, erhör' mein Rufen,
Dein gnädig' Ohren kehr zu mir,
Und meiner Bitt' sie öffne!
Denn so du willst das sehen an,
Was Sünd' und Unrecht ist getan,
Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

PSALM 14

1 *Von David, vorzusingen*. Die Toren sprechen in ihrem Herzen: „Es ist kein Gott." Sie taugen nichts; ihr Treiben ist ein Gräuel; da ist keiner, der Gutes tut.

Es spricht der Unweisen Mund wohl:
Den rechten Gott wir meinen;
Doch ist ihr Herz Unglaubens voll.
Mit That sie ihr verneinen.
Ihr Wesen ist verderbet zwar,
Für Gott ist es ein Gräuel gar.
Es thut ihr'r Keiner kein gut.

PSALM 128

1 *Ein Wallfahrtslied*. Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht! 2 Du wirst dich nähren von deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast's gut.

Wohl dem, der in Gottes Furcht steht.
Und auf seinen Wegen geht.
Dein eigen Hand dich nähren soll,
So lebst du recht und geht dir wohl.

PSALM 46

1 *Ein Lied der Korachiter, vorzusingen, nach der Weise „Junge Frauen"*. 2 Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. 3 Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken, 4 wenngleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. Sela.

Ein feste Burg ist unser Gott,
ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.
Der alt böse Feind
Mit Ernst er's jetzt meint,
groß Macht und viel List
sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Jan Wilke (*1980)

Schöpfung aus Geist

für Harfe,
Orgel
und Schlagzeug

Der Zyklus „Schöpfung aus Geist" für Schlagzeug, Harfe und Orgel entstand 2016 im Auftrag der Heiliggeistkirche Heidelberg und besteht aus fünf Stücken, die von den Fenstern von Hella Santarossa im Nordschiff der Heiliggeistkirche inspiriert sind. Wie die Fenster das Licht durch Glassplitter in immer neuen Farben kaleidoskopartig brechen, besteht die Musik aus wenigen Motiven, die in immer neuen Kombinationen und Zusammenhängen zusammengesetzt werden. Die Rhythmik erinnert mit zahlreichen Taktwechseln und unregelmäßigen Taktarten an die Ungleichmäßigkeit der Glassplitter.

Das erste Stück, „Der Geist Gottes über den Wassern", spielt mit Zahlensymbolik: Der 7/4-Takt verweist auf die sieben Tage der Schöpfung, während die Quarten im Vibraphon die vier Himmelsrichtungen symbolisieren. Harfe und Vibraphon schaffen eine Klangfläche, auf der die Orgel als Instrument Gottes quasi schwebt.

Das zweite Stück, „Der Geist Gottes über dem Chaos" greift das im Fenster vorhandene Bild des Kindersoldaten durch die kleine Trommel als militärisches Instrument auf. Zahlreiche Taktwechsel und ungleichmäßige Rhythmen symbolisieren das Chaos.

Das dritte Stück, „Der Geist des Lichts besiegt die Finsternis" ist eine fröhliche Toccata im 7/8-Takt. Lediglich im Mittelteil kommen leise Zweifel am endgültigen Sieg des Lichtes auf.

Das vierte Stück, „Die Welt ist voll vom Geiste Gottes" ist insbesondere von den im Fenster dargestellten Planeten und Sternen inspiriert. Durch die Verbindung weit entfernter Akkorde und eine schwebende Rhythmik voller Taktwechsel wird eine mystische Stimmung erzeugt. Insgesamt drei Variationen über die gleiche Harmonik werden eingeleitet von einer Akkordfolge, die am Schluss in ihrer Umkehrung das Stück beschließt.

Das fünfte und letzte Stück, „Der Geist der Erkenntnis und des Heils“ ist erneut eine Toccata. Insbesondere in der abschließenden Coda werden Motive aus den anderen Stücken wieder aufgegriffen, allerdings verfremdet und in eine ruhige C-Dur-Sphäre transportiert. Der Kanon zwischen Orgel und Vibraphon symbolisiert Intellektualität und damit Erkenntnis.

Jan Wilke

studierte Schulmusik und Musiktheorie in Mannheim, Kirchenmusik (A) an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg und Choral Conducting (MA) bei Simon Halsey an der University of Birmingham (UK). Er lebt als Chorleiter und Komponist in Heidelberg und leitet den Friedrich-Spee-Chor Trier sowie den Anglistenchor Heidelberg.

Für seine Chormusik wurde er mehrfach bei internationalen Wettbewerben ausgezeichnet: Für die Motette „O magnum mysterium” erhielt er den 1. Preis beim Wettbewerb „Gebt uns Noten!” der chor.com 2013, den „Knapp Award for Choral Excellence” des Chors „Meistersingers” aus Kalifornien für das Stück „Perchance to Dream” und war Finalist beim Kompositionswettbewerb der Little Singers of Armenia mit der Motette „Jubilate Deo”.

Seine Werke werden von renommierten Ensembles wie der Kölner Kantorei, dem Konzertchor Darmstadt, dem Osnabrücker Jugendchor, dem Jungen Kammerchor Rhein-Neckar und dem Sonux-Ensemble aufgeführt

Für das Internationale Stummfilmfestival des Deutsch-Amerikanischen Instituts Heidelberg schrieb er bereits vier Live-Stummfilmbegleitungen für Chor und Instrumentalensemble, diese Zusammenarbeit wird auch 2018 fortgesetzt werden. Für die Musikhochschule Hannover schrieb er 2013 Stummfilmbegleitungen für Kinderchor zu Scherenschnittfilmen von Lotte Reiniger.

Einige seiner Werke sind im Helbling-Verlag erschienen.

Lenoard Bernstein (1918–1990)

Chichester Psalms
(in drei Sätzen)

für Countertenor,
Orchester
und gemischten Chor

Die „Chichester Psalms“ sind ein dreiteiliges Werk des amerikanischen Komponisten Leonard Bernstein (1918–1990) für Countertenor, Gesangssolisten, Chor, zwei Soloharfen und Symphonieorchester oder – in der vom Komponisten verfassten kammermusikalischen Fassung – Orgel, Harfe und Perkussion.

Das dreiteilige Werk Leonard Bernsteins vertont Texte aus den Alten Testament. Der Einleitung durch „Wach auf, Psalter und Harfe“ (Psalm 108,3) und dem Gotteslob in Psalm 100 („Jauchzet dem Herrn alle Welt) folgen im zweiten Satz „Der Herr ist mein Hirte“ (Psalm 23) und „Warum toben die Heiden“ (Psalm 2, 1–4). Beendet wird die Auswahl der Texte im dritten Satz durch Psalm 131 „Herr, mein Herz ist nicht stolz“ und abschließend Psalm 133,1 dem Segen der brüderlichen Gemeinschaft. Bernstein baut durch die Auswahl der hebräischen Texte einen Spannungsbogen vom Gotteslob über den konfliktgeladenen Mittelteil hin zu einem versöhnlichen Ende auf. Das Werk beginnt mit einem Weckruf durch den großen Chor mit „Psalter und Harfe“ auf den im ersten Satz ein festlicher 7/4-Takt unter häufiger Verwendung der Septime folgt. Bernstein nutzt hier wie im ganzen Stück deutliche Bezüge zur Zahlenmystik, trotzdem bleibt die Musik leicht zugänglich und bereitet bei allen technischen Schwierigkeiten ein großes musikalisches Vergnügen. Der zweite Satz beginnt mit einer ruhigen Melodie in der Solostimme. Die Melodie wird vom Chorsopran aufgenommen, von den Männerstimmen aber durch einen scharfen Rhythmus drohend unterbrochen, mit der das Motiv „Warum toben die Heiden“ die Idylle bedroht – eine Bedrohung, die sich musikalisch bis zum Ende des Satzes mit kriegerischen Paukenschlägen zieht. Der dritte Satz beginnt mit einer instrumentalen Passage mit der Variation der vorher gehörten Themen, auch der Chor nimmt hier das Hauptmotiv der Einleitung wieder auf bis zum abschließenden, einstimmigen „Amen“.

Die Komposition des Werkes wurde für das „Southern Cathedrals Festival“ in den englischen Städten Chichester, Winchester und Salisbury im Jahre 1965 in Auftrag gegeben. Das Werk wurde vorab am 15. Juli des Jahres in New York durch den Komponisten uraufgeführt, der zu diesem Zeitpunkt als Dirigent und durch Auftritte in Fernsehsendungen zur Vermittlung klassischer Musik hoch angesehen war und ein Sabbatjahr als Chefdirigent der New Yorker Philharmoniker zur Komposition nutzte. Der liturgische Charakter des Werkes, in dem Bernstein auch ungenutzte Skizzen zur „West Side Story“ aufarbeitet, wird durch die Orchestrierung mit zwei Harfen, Knabenalt und der Verwendung des hebräischen Textes unterstrichen.

Chichester Psalms

I. Psalm 108, Vers 2

נכון לבי אלהים אשירה ואזמרה אף-כבודי
עורה הנבל וכנור אעירה שחר:
נכון לבי אלהים אשׁירה ואזמרה אף־כבודי:

& Psalm 100

1 מזמור לתודה הריעו ליהוה כל־הארץ:
2 עבדו את־יהוה בשׂמחה באו לפניו ברננה:
3 דעו כי־יהוה הוא אלהים הוא־עשׂנו ולא אנחנו עמו וצאן מרעיתו:

Umschrift	*Übersetzung*
Urah, hanevel, v'chinor!	Wach auf, Psalter und Harfe,
A-irah shaḥar	ich will das Morgenrot wecken!
Hari'u l'Adonai kol ha'arets.	Jauchzet dem Herrn alle Lande,
Iv'du et Adonai b'simḥa	dienet dem Herrn mit Freuden,
Bo'u l'fanav bir'nanah.	kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.
Du ki Adonai Hu Elohim.	Erkennet, dass der Herr Gott ist.
Hu asanu v'lo anaḥnu.	Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst.
Amo v'tson mar'ito.	Wir sind sein Volk und die Schafe seiner Weide.
Bo'u sh'arav b'todah,	Gehet zu seinen Toren ein mit Danken
Ḥatseirotav bit'hilah,	und in seinen Hof mit Lobpreis.
Hodu lo, bar'chu sh'mo.	Danket ihm, lobet seinen Namen.
Ki tov Adonai, l'olam ḥas'do,	Denn der Herr ist gut, seine Gnade währet ewig
V'ad dor vador emunato.	und seine Wahrheit alle Zeiten.

II. Psalm 23

1 מזמור לדוד יהוה רעי לא אחסר׃
2 בנאות דשא ירביצני על־מי מנחות ינהלני׃
3 נפשי ישובב ינחני במעגלי־צדק למען שמו׃
4 גם כי־אלך בגיא צלמות לא־אירא רע כי־אתה עמדי שבטך ומשענתך המה ינחמני׃
5 תערך לפני ׀ שלחן נגד צררי דשנת בשמן ראשי כוסי רויה׃
6 אך ׀ טוב וחסד ירדפוני כל־ימי חיי ושבתי בבית־יהוה לארך ימים׃

& Psalm 2, Verse 1–4

1 למה רגשו גוים ולאמים יהגו־ריק׃
2 יתיצבו ׀ מלכי־ארץ ורוזנים נוסדו־יחד על־יהוה ועל־משיחו׃
3 ננתקה את־מוסרותימו ונשליכה ממנו עבתימו׃
4 יושב בשמים ישחק אדני ילעג־למו׃

Umschrift	*Übersetzung*
Adonai ro-i, lo eḥsar.	Der Herr ist mein Hirte, an nichts fehlt mir.
Bin'ot deshe yarbitseini,	Er lässt mich lagern auf einer grünen Weide,
Al mei m'nuḥot y'nahaleini,	er führt mich zum frischen Wasser.
Naf'shi y'shovev,	Er erquickt meine Seele,
Yan'ḥeini b'ma'aglei tsedek,	und führt mich auf die rechten Pfade
L'ma'an sh'mo.	um seines Namens willen.
Gam ki eilech	Obwohl ich wandere
B'gei tsalmavet,	durch das Schattental (des Todes),
Lo ira ra,	fürchte ich das Böse nicht,
Ki Atah imadi.	denn Du bist bei mir.
Shiv't'cha umishan'techa	Dein Stab und dein Stecken
Hemah y'naḥamuni.	trösten mich.
Lamah rag'shu goyim	Warum toben die Heiden (Ungläubigen),
Ul'umim yeh'gu rik?	(warum) schmieden sie vergebliche Pläne?

Yit'yats'vu malchei erets,	Die Könige der Erde lehnen sich auf,
V'roznim nos'du yaḥad	und die Herrscher halten Rat miteinander
Al Adonai v'al m'shiḥo.	gegen den Herrn und seinen Gesalbten.
N'natkah et mos'roteimo,	Lasset uns zerreißen ihre Bande,
V'nashlichah mimenu avoteimo.	und von uns werfen ihre Stricke.
Yoshev bashamayim	Der im Himmel wohnt
Yis'ḥak, Adonai	wird lachen, und der Herr
Yil'ag lamo!	spottet ihrer!
Ta'aroch l'fanai shulchan	Du bereitest mir einen Tisch
Neged tsor'rai	im Angesicht meiner Feinde,
Dishanta vashemen roshi	du salbtest mein Haupt mit Öl,
Cosi r'vayaḥ.	mein Becher ist übervoll.
Ach tov vaḥesed	Deine Güte und Gnade
Yird'funi kol y'mei ḥayai	folgen mir alle Tage meines Lebens,
V'shav'ti b'veit Adonai	und ich werde leben im Hause des Herrn
L'orech yamim.	bis ans Ende der Tage.

III. Psalm 131

1 שִׁיר הַמַּעֲלוֹת לְדָוִד יְהוָה ׀ לֹא־גָבַהּ לִבִּי וְלֹא־רָמוּ עֵינָי וְלֹא־הָלַכְתִּי ׀ בִּגְדֹלוֹת
וּבְנִפְלָאוֹת מִמֶּנִּי׃
2 אִם־לֹא שִׁוִּיתִי ׀ וְדוֹמַמְתִּי נַפְשִׁי כְּגָמֻל עַל־אִמּוֹ כַּגָּמֻל עָלַי נַפְשִׁי׃
3 יַחֵל יִשְׂרָאֵל אֶל־יְהוָה מֵעַתָּה וְעַד־עוֹלָם׃

& Psalm 133, Vers 1

שִׁיר הַמַּעֲלוֹת לְדָוִד הִנֵּה מַה־טּוֹב וּמַה־נָּעִים שֶׁבֶת אַחִים גַּם־יָחַד׃

Umschrift	*Übersetzung*
Adonai, Adonai,	Herr, Herr,
Lo gavah libi,	mein Herz ist nicht hochmütig,
V'lo ramu einai,	meine Augen sind nicht stolz,
V'lo hilachti	ich versuche mich nicht
Big'dolot uv'niflaot	an großen Dingen und wunderbaren Zielen,
Mimeni.	die ich nicht verstehe.
Im lo shiviti	Fürwahr, ich bin ruhig
V'domam'ti,	und still geworden,
Naf'shi k'gamul alei imo,	wie ein Kind bei seiner Mutter,
Kagamul alai naf'shi.	wie ein kleines Kind ist meine Seele in mir.
Yahel Yis'rael el Adonai	Israel hoffe auf den Herrn
Me'atah v'ad olam.	von nun an in Ewigkeit.
Hineh mah tov,	Siehe, wie gut
Umah na'im,	und angenehm es ist,
Shevet aḥim	wenn Brüder leben
Gam yaḥad	zusammen in Eintracht.

Mitwirkende

Harin Lee – Tenorsolo

wurde im Jahr 1989 in Südkorea geboren und begann das Singen im Jahr 2005. Nach seiner Beteiligung an diversen Opernprojekten und Konzerten in Korea seit 2008 arbeitete er an einem Opernhaus in Korea und verkörperte dort kleinere Rollen. In diesem Rahmen war er Teil einer Aufführung der „Zauberflöte“, nach welcher er für sein weiteres Studium nach Deutschland ging.

Seit dem Sommersemester 2015 studiert er Operngesang im Master an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. Reginaldo Pinheiro.

Siglind Schneider – Harfe

ist aufgewachsen und lebt in Heidelberg. Ihre musikalische Ausbildung begann mit 6 Jahren, neben Harfe auch Flöte, Chor, Klavier, Gesang und Orgel. Ihre Harfenausbildung erhielt sie bei Prof. Anne Hütten in Mannheim und nahm erfolgreich an verschiedenen Wettbewerben teil. Bereits in ihrer Jugendzeit begann ihre Konzerttätigkeit mit verschiedenen Orchestern, Ensembles und solistisch.

Heute ist sie in verschiedenen musikalischen Bereichen aktiv, u. a. im Ensemble „Les Voix Céciles" und der Studentenkantorei Heidelberg.

Thomas Keemss – Perkussion

- Schlagzeugstudium mit Diplom als Orchestermusiker und Musiklehrer
  Aufbaustudium und Solistenausbildung in der Meisterklasse von Prof. S. Fink
- Aktivitäten als Schlagzeugsolist, Orchesterschlagzeuger, Kammermusik für Orgel & Schlagzeug, Tri Percussion und im Pulse Percussion Project.

- Professor für Rhythmuspädagogik und Improvisation an der Fakultät für Therapiewissenschaften der SRH Hochschule Heidelberg.
  Professor für Schlagzeug und Pauken an der Hochschule für Musik, Saar.
- Veröffentlichungen von Lehrwerken zur Unterrichtspraxis bei Auer, Con Brio, Olms, Fischer Verlag
  Publikationen für Percussion Solo und Ensemble beim Zimmermann Verlag.

Annette Fabriz – Orgel

wurde 1990 in Esslingen geboren. Von 2008 bis 2010 war sie Jungstudentin an der „Freiburger Akademie zur Begabtenförderung". Im Sommer 2017 wird sie das Masterstudium im Fach Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Freiburg abschließen. Zu ihren Lehrern zählen u. a. Martin Schmeding und Matthias Maierhofer (Orgel), Jörg Schwab (Improvisation) und Manfred Schreier (Dirigieren). Seit März 2017 ist sie als hauptamtliche Kirchenmusikerin in Sulzburg tätig, seit Sommer 2016 hat sie die Assistenzstelle beim Bachchor Freiburg inne.

Annette Fabriz ist Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs und der Studienstiftung des deutschen Volkes. Sie wurde bei mehreren Internationalen Orgelwettbewerben mit Preisen ausgezeichnet: „Kurt Boßler" in Heidelberg 2011, „Daniel Herz" in Brixen 2012, „August Gottfried Ritter" in Magdeburg 2013 sowie „Hermann Schröder" in Trier. Neben Deutschland führten Konzerte sie auch nach Österreich, Italien, Frankreich und in die Schweiz.

Christoph Andreas Schäfer – Musikalische Leitung

studierte Kirchenmusik in Heidelberg und Düsseldorf mit Abschluss des Staatsexamens. 1986–1990 war er Assistent von KMD Prof. O. G. Blarr an der Neanderkirche in Düsseldorf. Seine erste hauptberufliche Tätigkeit führte ihn von 1991–1994 als Kantor nach Walsrode in die Lüneburger Heide. 1994–1998 war er als Kirchenmusiker an der Christuskirche Freiburg tätig.

Neben der Organistentätigkeit widmet er sich intensiv der Arbeit als Chordirigent mit zahlreichen Oratorienaufführungen und Uraufführungen. Die Beschäftigung mit zeitgenössischer Musik und die Gestaltung ausgefallener kirchenmusikalischer Programme auch mit Musik aus dem Bereich des Jazz und Pop zählen zu seinen besonderen Schwerpunkten.

Seit 1998 ist Schäfer Kantor an der Heiliggeistkirche in Heidelberg. Er leitet dort die Heidelberger Studentenkantorei und gründete die Heidelberger Kinderkantorei sowie die Junge Kantorei Heiliggeist und hat die künstlerische Leitung der wöchentlichen Veranstaltungsreihe „Stunde der Kirchenmusik". Außerdem ist er Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Freiburg und als künstlerischer Leiter der Jungen Kantorei Freiburg tätig.

Als Organist und Chordirigent konzertierte er in Norwegen, Finnland, Polen, Ungarn, Ukraine, Weißrussland, Holland, Schweiz, Italien, Frankreich, Ägypten, Syrien und den USA.

Heidelberger Studentenkantorei

Die Heidelberger Studentenkantorei ist an der Heiliggeistkirche – im Herzen der Altstadt von Heidelberg – zuhause. Wir singen anspruchsvolle klassische Chormusik aus allen Epochen, auch moderne kirchenmusikalische Werke.

Der Chor gestaltet neben etwa drei bis vier großen Konzerten pro Jahr auch viele Kammerchorprojekte, wie Bachkantaten, Jazz-Messen oder die „Stunde der Kirchenmusik". Außerdem wirkt er bei der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten der Heiliggeistgemeinde mit. Hinzu kommen im Rahmen von Chorreisen regelmäßig Konzerte im Ausland (zuletzt in Schweden, Syrien, Weißrussland, Schweden, Italien und der Ukraine).

Wer leichte Stücke vom Blatt singen kann und schon Chorerfahrung hat, ist bei uns richtig! Wir bieten nicht nur professionelle Stimmbildung, sondern auch eine herzliche und lockere Atmosphäre. Musikalische Qualität und eine gute Gemeinschaft stehen bei uns an erster Stelle. Trotz unseres Namens sind Nicht-Studierende übrigens ebenso herzlich willkommen!

Sind Sie neugierig geworden?

Kommen Sie doch einfach mal bei einer Probe vorbei. Wir proben jeden Dienstag (außer in den Ferien) von 20.00 bis 22.15 Uhr im Schmitthennerhaus in der Heiliggeiststraße 17 in Heidelberg.

Erkundigen Sie sich vorab beim Kantor:

Christoph Andreas Schäfer – Heiliggeiststr. 17, 69117 Heidelberg – Telefon 06221-9803 36 – E-Mail: kantor@kantorat-heiliggeist.de

Alle interessierten SängerInnen sind herzlich eingeladen – wir freuen uns auf Sie!

Junge Kantorei Freiburg

Seit über fünfzehn Jahren bieten die Konzerte der Jungen Kantorei den Zuhörern ein breites musikalisches Spektrum. Unter der künstlerischen Leitung von Christoph Andreas Schäfer liegt ein Schwerpunkt auf klassischen Werken von Schütz über Bach und Mozart bis zu Mendelssohn Bartholdy und Brahms. Daneben beschäftigen sich die derzeit etwa 40 Sängerinnen und Sänger immer wieder mit *a-cappella*-Musik. Auch Kompositionen des 20. Jahrhunderts und mehrere Jazz-Stücke standen – teils als Uraufführungen – schon auf dem Programm.

Wer, wann & wo?

Die Junge Kantorei Freiburg freut sich immer über neue Mitsängerinnen und Mitsänger. Wenn Ihr auf der Suche nach einem Chor seid, seid Ihr also herzlich eingeladen! Ob mit Erfahrung oder ohne die Hauptsache ist, dass Ihr Freude an der Musik und etwas Engagement mitbringt. Schaut einfach in einer unserer Proben vorbei:

Donnerstags ab 19.30 Uhr, Herderbau Westflügel, R. 101
(Tennenbacherstraße 4)

Unterstützen

Die Arbeit des Chores wird durch den Trägerverein Freiburger Kinder- und Jugendkantorei e. V. ermöglicht. Neben Beiträgen von aktiven und Fördermitgliedern sind wir auch auf Spenden angewiesen, vor allem, um die Konzerte in Zusammenarbeit mit professionellen Ensembles und Solisten gestalten zu können.

Spenden auf das *Vereinskonto Nr. 22132709* bei der Volksbank Freiburg *BLZ 68090000* sind steuerlich begünstigt. Wir freuen uns auch auf neue Mitsängerinnen und Mitsänger!

Jungekantorei.org